

Über Bayern lacht der weiß-blaue Himmel – über Berlin die ganze Welt

Witze von, mit und über Bayern, Zuagroaste und andere Preissn



Schwierige Sprache

A Franzos, a Englända und a Bayer streitn se, wea de schwierigste Sprach had. Mejdt se glei da Franzos: „Mon dieux, natürlich wir. Wir schreiben ‚Monsieur‘ und sagen ‚Müsjö‘“ Widaspricht da Englända: „Well, Gentlemen, wir Briten haben die schwierigste Spracke der Welt. Wir schreiben ‚Elevator‘ und sagen ‚Lift‘“. Moant da Bayer: „Ja, des is ejtz oafach, meine Herrn. Da hab i scho gwunga. Mia schreibm ma: ‚Entschuldigen Sie bitte, ich habe Ihren letz-

ten Satz nicht richtig verstanden, würden Sie so nett sein und ihn bitte wiederholen?‘ und sagn damma: ‚Ha?‘“

Präzise Auskunft

Preiss fragt an Bayern: „Tschuldijense, juter Mann. Wenn ick hier weitajehe, liegt denn da vorne der Hauptbahnhof?“ Antwort vom Bayern: „Dea liegt aa da vorn, wennsd ned da weidagehst“

Der Gebirgsbach

Kommt ein Preusse beim Wandern auf eine Alm.

Er fragt den Senner: „Nu sang se mal, juter Mann, wo kommen denn die janzen Steine hier her?“

Antwortet der Senner: „De had da Boch herschwoabt.“

Preuse: „Der Bach? Aber ick seh doch hier jar keen Bach?“

Senner: „Der is aa grad wieda an Berg aaffe und hoid wieda r a bor!“



Einleuchtend

A Preiss is aaf Urlaub da in Bayern und sehgt an Einheimischn, wia der grad an langa Striek hinta sich heaziahgt.

Fragtn da Preiss: „Sie juter Mann, hörn se mal. Wohl nich janz richtich im Koppe, wa? Warum ziehn sie denn dat Seil da hinter sich her?“

Moant da Bayer: „Ja schiabm kann i s ja ned!“

Ein Erlebnis

Da Feichtgruaba Hias geht zum Wirt und hockt se an Stammtisch: „Wirt, bring ma r a Maß und an Bärwurz, i wui was dalebm!“ Kaam had a ausdrunga, bstejt a se wieda r

a Maß und an Bärwurz und no a Maß und no an Bärwurz. Nach da fünftn Rundn fragtn da Wirt: „Und, was hast ejtz dalebt?“

Moant da Hias: „Des woäß i no ned. Aba mei Weiwe had gsagt wennst wieda bsuffa hoamkimmst, konnst was dalebm!“

Angeber

A Amerikana und a Bayer sitzn im Wirtshaus. Da Ami gibt o wia r a Steign voi Affn: „Meine Felder sind soo groß, dass ich braucke drei Tage um zu fahren einmal rundherum!“

Moant da Bayer ungerührt: „Ja, so an Schindderkoarn hab i aa amoi ghabt.“

Starke Winde

Da Hiasl had beim Wirt an ganzn Radi vabutzt und mit drei Maß Bier nochgeschwoabt. Beim Hoamfohrn in da Tram kimmt eahm oana aus, grad dass d'Scheibn ned olaaffan. Echauffiert se a Preiss neba eahm: „Also sowas!“ Woraaf da Hiasl ungeñiert moant: „Guada Mo, brauchst ned rout werdn, des is miar aa scho passiert.“



Sprachbegabt

Ein Sommerfrischler trifft bei seinem Spaziergang zwei Bayern auf dem Feld und will sie nach dem Weg fragen. Die beiden beachten ihn nicht und arbeiten seelenruhig weiter. Der Urlauber fragt weiter: „Können Sie mich nicht verstehen? Sprechen sie nicht deutsch?“ Keine Antwort

der Bauern. „Do you speak english? Parlez-vous francais?“ Keine Reaktion. Der Tourist versucht es weiter: „Parla italiano?“ Die Bauern bleiben stumm und er geht kopfschüttelnd weiter. „Hast as ghört?“ fragt nach einiger Zeit ein Bauer den anderen „Der had viar Sprachn kinna.“ „Und“, moant draaf da anda, „hads eahm was gnutzt?“

Prioritäten

Da Chef staucht sein Mitarbeiter zsamm: „Kreitmayr, um achte hättn s' im Büro sei soin! Ejtz is dreiviertl Neine!“ Moant der unschuidig: „Warum, war was Wichtigs?“

Schlechter Witz

Ein Sommerfrischler kommt in einen baye-rischen Gasthof, wo er sich an einen freien Tisch setzt und eine Halbe bestellt. Während er an seinem Bier nippelt, hört er den Männern am Stammtisch zu, wie sie immer wieder hellauf laut lachen. Einer der Männer sagt: „Zwoarafuchzge!“ und alle lachen lauthals und schlagen sich auf die Schenkel. Ein anderer ruft: „Siemmaneuze!“ Wieder lachen alle schallend. Auch nach der Zahl „Fümfadreißege“ und „Hundadzweif“ wird herzlich gelacht. Der Urlauber wird neugierig und fragt die Stammtischler was sie da machen. Einer der Stammtischler erklärt es ihm bereitwillig: „Ja wissn s', mia ham in de letzt'n fuchzge Jahr sovui Witz vazejht, dass ma s' olle auswenig kinnan. Ejtz brauch ma bloß no a Zahl sagn und a jeda woäß wos für a Witz das gmoant is.“ Der Tourist möchte auch gern mitmachen: „Zweiundzwanzig.“ Keiner der Stammtischler lacht. „Achtundachtzig.“ Keiner verzieht eine Miene. „Warum lacht denn niemand, wenn ich eine Zahl sage?“ fragt der Sommerfrischler entäuscht. Dar-

auf ein Stammtischler trocken: „Ja mei, es kimmt scho aa draaf o, wia man r an Witz vazejht!“

Maß halten

A Bayer und a Preiss sitzn im Wirtshaus. Da Bayer trinkt oa Maßal nachm andern. Wia r a se de dritte Maß bstejht, moant da Preiss abschätzig: „Ich trinke nur, wenn ich auch Durst habe!“ Brummt da Bayer: „Wias Viech!“



Genaue Ausdrucksweise

„Wia hoaßt de Befehlsform von ‚schweigen‘“, had da Lehra s kloana Maral gfragt. „Psst!“ had s Deandl gmoant.

Verständlich

„Wie heißt die Befehlsform von ‚nach links gehen‘“, fragt da Lehra an Maxl.

„Wista, Herr Lehrer“, moant dea.

„Das ist falsch, Maxl!“

„Aba s Roß vasteht s, Herr Lehrer!“

Blitzscheid

„Mit dem, was eia Bua woäß“, had diesell Lehrarin zu da Muadda gsagt, „kannt no a hoiwats Dutznd sitzn bleibm!“

WaldWipfelWeg.de

Wald Wipfel Weg
Sankt Englmar - MAIBRUNN

2x Freizeit SPASS

SANKT ENGLMAR
IM BAYERISCHEN WALD

IDEALER TAGES-AUSFLUG
FÜR DIE GANZE FAMILIE

TÄGLICH ab 9 Uhr GANZJÄHRIG GEÖFFNET
SOMMER wie WINTER

sommerrodeln.de

GROSSER Freizeit PARK
Eintritt FREI

EGIDI-BUCKEL & FREIZEIT
SANKT ENGLMAR BAYERWALD
WOLFERSZELL

NEU

MOTORIK-WIESE

Feiern - Tagen - Essen

... ob in einer unserer *Stuben* für 30-50 Personen...
 ... in unserem schönen *Festsaal* mit flexibler Bestuhlung
 und Abtrennmöglichkeiten für 80 bis 300 Personen...
 ... oder in unserem *Biergarten*...

... wir haben immer die richtigen Räumlichkeiten für jeden Anlass!

Dazu über 80 Jahre Erfahrung im Familienbetrieb und ein junges Team,
 dass Ihnen bei Ihren Planungen mit Rat und Tat zur Seite steht. Wir beraten Sie gerne!

LANDGASTHOF
www.wolferszell.de



SCHMID
Tel: 09961 551



A neie Bruin

Da Hartl is beim Augnarzt: „I brauchat a neie Bruin, Herr Dokta!“

„Is scho recht. Solls a weitsichtige oder a kurzsichtige sei?“

A durchsichtige, Herr Dokta!“

Nachara Zeit trifft da Hartl an Augnazt wieda. Fragtn der: „Na Hartl, wia geht's mit da neia Bruin?“

„Fabelhaft, Herr Dokta“, moant der draaf. „I truff ejtz Leit, de i scho jahrelang nimma gsehgn hab!“



Ohne Anstand

Ein Münchner sitzt in der Trambahn und grantelt vor sich hin: „Naa, naa, de junga Leit. Anstand ham s goar koan mehr heitztags!“ Sein Sitznachbar – ein Preusse – widerspricht ihm: „Na juter Mann, eben hat ihnen doch ein junger Bursche seinen Platz angeboten!“

„Scho, scho“, moant da Münchner, „aba mei Oide steht oiwei no!“

Falsche Diagnose

A Bayer trifft nach a bor Johr sein frühern Dokta. „Gej, Dokta, da schaugst!“, sagt a. „Voa fünf Jahr hast ma g'sagt, i häd hechstns no a hoibats Jahr zum lebm. Und i leb oiwei no. I bin nämlich zu am andan Dokta ganga.“

„No ja“, moant da Dokta, „dea hod de hoid foisch behandlt!“

Nur Geduld

„Na, wia gfoid s eahna denn bei uns im Boarischn Woid?“, fragt de Wirtin an Sommerkurgast. „Ausgezeichnet“, moant der, „die frische Luft und der grüne Wald. Herrlich! Wenn nur der ewige Regen doch einmal nachließe!“ „Nua Geduid“, beruhigt n dWirtin, „wenn da Schnee kimmt, nacha heard a scho aaf, da Regn.“

Unmögliche Liebschaft

Da Pfarrer schimpft: „Schaamst di denn gor ned, Loni? D' Leit sagn, daß d a Liabschaft host, mit am Preissn, an Protestantischn!“

„Aba Hochwürdn“, moant d Loni, „ea moants wirklich ernst. Ea wui mi ja heiratn!“ Pfarrer: „Was, heiratn aa no! Des wiard ja oiwei schlimma!“

Genauere Angabe

Da Kare geht zum neia Dokta in da Stod. Dea nimmt erst de Personalien aaf. „Name?“

„Kare.“

„Zuname?“

„Ja mei, Herr Dokta, ungefähr a Kilo jeds Monat.“

Unbeliebt

Zwoa Bayern sitzn im Wirtshaus. Jeda had a frische Maß Bier und a Suiz am Tisch. Oana vo de zwoa nimmt an Pfeffastrahra und wui sei Suiz pfeffern. Ausm Bixl kimmt nix aussa. Er schüttlt und klopfts an Tisch. Nix kimmt. Sei Nachbar probiert's aa und hauts Bixl an Maßkruag one. Nix kimmt. Am Nebmtisch sitzt a Preiss und had de Situation beobacht. Er steht aaf und geht zu de zwoa, nimmt den Pfeffastrahra, nimmt an Zahnstocher und sticht in de Löcha vom Strahra. Da Pfeffa rieslt ausm Bixl. Wortlos sitzt se da Preiss wieda an sein Tisch. Sagt da oane Bayer zum andan: „Sehst, drum mag i s' ned, de Preissn!“



Übersehen

Treffan se zwoa Frauam.

Sagt de oane: „Gestan hab i in da Stadt dein Mo gsehng, aba ea hod mi ned gsehng.“

„Ja“, sagt de anda, „ea had mas scho vazejht, dass a di ned gsehng had.“

Gut versichert

Treffan se zwoa Bauam.

Sagt da oane: „Gestern hab i mi vasichan lassn, gega Feia und Hagl!“

„So?“ moant da anda, „und wia machst na des mitm Hagl?“

Frommer Wunsch

Sagt da Pfarra zu seim Koprata: „Mia wean de Aufhebung des Zölibats nimma dalebem, aba unsane Kinda.“

Schlechtes Wetter

Ein Münchner geht mit seiner Frau in eine Kunstaussstellung. Unter einem Bild steht: „Herbstliche Landschaft“. Er schaut nach dem Preis und meint: „Fia 2000 Mark häd a scho a bessas Weda moim kinna!“

Ergreifend

Da Mejchalbaua und sei Wei gengan s erstmoi z Straubing ins Theater. A groußs Trauspui wiad gebm. Am End stirbt da Held nach schlimme Intrigen und endlosa Qual an langsama und grausama Toud. Ergreifend. Vawoant und tiaf betroffa valasst da Mejchalbaua und sei Wei as Theater. Vorm Saal sehng s an Ordner im Livree steh. Mit vatreanschte Augn fragt sie den Herrn: „So a Schicksal, meina Sej, sagn s, bittschee, wann is na d Leich!“

Oiss zu seina Zeit

Da Polier raunzt an Kare o: „He du, bei da Oarbat wiad fei ned graucht!“

Gibt da Kare zruck: „Hast du mi vielleicht oarbatn gesehng?“



A guade Predigt

A junga Kooperator had vor seina erstn Predigt Lampnfiaba. Eτζt fragt a sein Freind, an Apotheke, ob dea da ned a Pui- val oda a Mittl häd. Da Apotheke rat eam, ea soi vorm Spiagl probiern und jeds moi, wenn a ins Zidan kimmt, soi ea a Schnap- sal zur Beruhigung tringa. Des macht da Kooperator aa und übt recht fleißig. Nach da Predigt fragt da Kooperator sein Freind, wiara sei Predigt gfundn had.

„Na ja“, moant dea, „a bor Fehla warn scho drin.“

1. De Eva had an Adam nicht mit ihrer Pflaume verführt, sondern mit am Apfe
2. Da Kain had an Abel ned daschossn, sondan ea hadn daschlag
3. Dann hoäßt s ned ‚Berghotel‘, sondan ‚Bergpredigt‘
4. Jesus is ned aaf ana Kreuzung übafohrn wordn, sondan ans Kreuz gschlag
5. Es hoäßt aa ned ‚Gott opferte seinen Sohn den Eingeborenen‘, sondan ‚seinen eingeborenen Sohn‘
6. Es war aa ned der warmherzige Bernhar- diner, sondan der barmherzige Samariter
7. Es hoäßt aa ned ‚sucht mich nicht in der Unterführung‘, sondan ‚führe mich nicht in Versuchung‘
8. Dann sagt ma aa ned ‚dem Hammel sein Ding‘, sondan ‚dem Himmel sei Dank‘

9. Es hoäßt ned ‚Jesus, meine Kuh frisst nicht‘, sondan ‚Jesus, meine Zuversicht‘

10. und zum Schluß sagt ma ‚Amen‘ und ned ‚Prost‘.

Aba sunst war s scho recht guat.“

Waidmannsheil

Bei einer Treibjagd in Bayern wird aus Versehen einer der Jäger angeschos- sen. Sofort kümmern sich seine Jagdge- nossen um den Verletzten und bringen ihn ins Krankenhaus. Er kommt sofort in den Operationssaal. Als nach einiger Zeit der Arzt den OP verläßt, erkundi- gen sich die Jäger nach ihrem Kameraden. Meint der Doktor: „No ja, so schlimm war der Schuß ned. Aafbrecha hättsn hoid ned soin!“

Eine gute Gelegenheit

In einem Zugabteil sitzen eine Mutter, ihre attraktive Tochter, ein Preusse und ein Bayer. Während der Zug durch einen Tunnel fährt und es im Abteil dunkel wird, hört man plötzlich das Schmatzen eines Kusses und gleich darauf das Knallen einer Ohr- feige. Als der Zug den Tunnel verläßt und es wieder hell wird, hat der Preusse eine knallrote Wange. Die Mutter denkt sich: „Aha, da wollte der Preusse meine Toch- ter anbaggern, aber da sie ein anständiges Mädchen ist, hat sie ihm eine geknallt.“ Die Tochter denkt sich: „Hoho, da wollte der Preusse wohl mich anbaggern und hat aber meine Mutter erwischt. Diese hat ihm natürlich eine geknallt.“ Der Preusse denkt sich: „Da hat wohl der Bayer die Tochter angebaggert, diese wollte ihm eine Knal- len, hat aber mich erwischt. Und der Bayer denkt sich: „Hihi, im nächsten Tunnel schnalz i wieda mit da Zung und hau dem Preissn nomoi oane aba!“

47. Altbairische Weihnacht

Adventliche, altbairische Lieder, Weisen
und Worte zur Einstimmung
auf den Heiligen Abend

**Volksmusikalisches Weihnachts-
und Hirtenspiel**

Mitwirkende (Änderungen vorbehalten):

Kinder- und Jugendchor, Flötenensemble,
Vereinsblasn, Zitherduo, Gitarrentrio, Flederwisch“-Saitenmusik,
„Bogener Fraueng’sang“, „Brandlberger Weisenbläser“, „Querstreicher“,
„Heuwischer“-Klarinettenmusik, Chor des Trachtenvereins
und Vereinsmusikensemble, „Hirtenkinder“

Samstag, 19. 12. 2020

19.00 Uhr

KulturForum Oberalteich

Freier Eintritt!

**Die gesamte Bevölkerung
ist herzlich eingeladen**

Djde Bräuch

Unser Nachbarin is a wenig zruckbliebn:
an Ostern faarbt s Rote Oar,
am Frauadog geht s zu da Kräuterweih,
und an Weihnachtn stellt 's a Kripperl af.

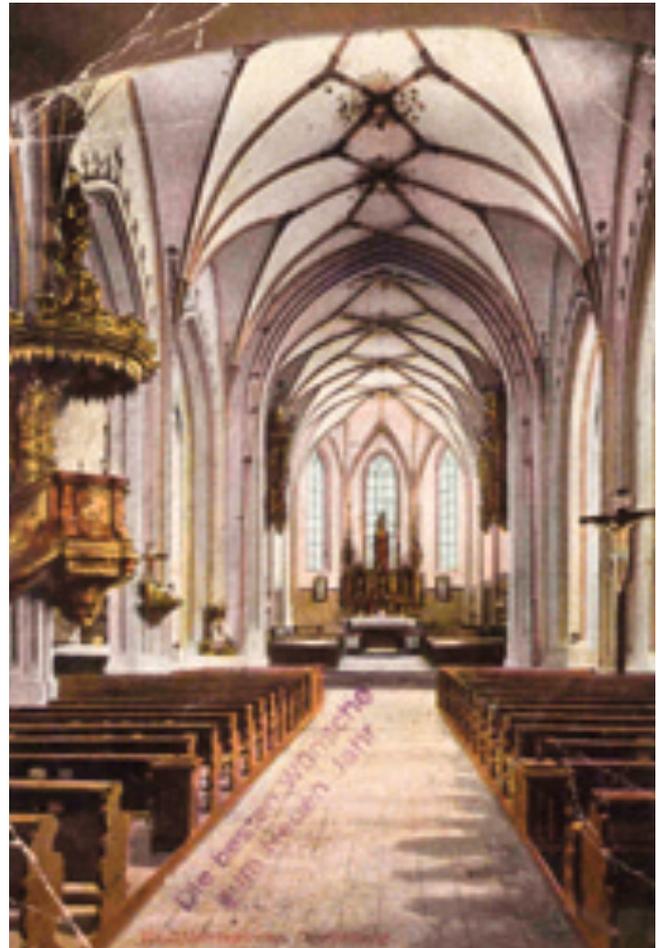
Sie moant, des brauchaert ma zum Leben:
an Adventskranz und d Barbarazweig,
a Palmgart, an Pfiingstbuschn,
a Johannisfeia und a Wedakirzn...

Mir wissen natürli, dass dös a Krampf is,
dass ma dös ojs psychologisch erklärn
muaß:

die inneren Konflikte, die Bedrohungen,
die Manipulation des Dämonischen ...

Bloß manchmoj denk i mir,
es waar gscheida, mir waarn net so gscheid.

Josef Fendl



Wallfahrtskirche Bogenberg





Freundlich • preiswert • zuverlässig

IHR NEUWAGEN- UND JUNGWAGENSPEZIALIST



Auto Niedermayer GmbH • Bogener Straße 8 • D-94362 Neukirchen
Tel: +49 (0) 9961 9413-0 • info@niedermayer.de • www.niedermayer.de